

38. ADAC Westfalen-Pokal-Rennen 22. - 24. April 2004 - Oschersleben



10

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Peter Dahlmanns
Danziger Str. 38, 52525 Heinsberg
Tel: 02452/2 51-52, Fax: -53
Mobil: 0172/6 52 51 52
Email: peter.dahlmanns@t-online.de
Internet: www.formel3.de

Rookie Frank Kechele auf Startplatz eins

Nach einer spannenden Schlussphase sicherte sich Frank Kechele im Zeittraining zum zweiten Saisonlauf des RECARO Formel-3-Cup seine erste Pole Position. Der Ulmer fuhr auf dem Motopark von Oschersleben eine Minute vor dem Abwinken eine Rundenzeit, die keiner mehr unterbieten konnte. Peter Elkmann und Robert Kath belegten die Plätze zwei und drei. Nach der ersten Hälfte des Trainings leuchtete der Name Robert Kath ganz oben in der Zeitenliste. Doch interessant wurde es erst in der zweiten Hälfte, als die Zeiten immer besser wurden. Besonders cool präsentierte sich dabei das Team FS Motorsport: Frank Kechele und Franz Schmöller ließen lange auf schnelle Runden warten, noch acht Minuten vor dem Ende des Qualifyings wurden sie auf den Rängen 19 und 20 notiert. Dann begann die Hatz auch für die beiden orangefarbenen Dallara-Opel aus Ruderting. Rookie Frank Kechele hatte fünf Minuten vor dem Fallen der Zielflagge die Pole Position mit 0,07 Sekunden inne, doch sicher hatte er die noch lange nicht. Der Niederländer Ferdinand Kool zog als Erster vor den ehemaligen Formel Renault-Piloten, der postwendend konterte. Dann kam der belgische Gastpilot Michael Herck, der den 3,667 Kilometer langen Kurs von Oschersleben schneller umrundete, doch der 18 Jahre junge Kechele steigerte sich noch einmal. Mit einem Vorsprung von 0,267 Sekunden fühlte er sich bereits sicher. Dabei hätte er sich fast zu früh gefreut, denn Peter Elkmann kam in der letzten Sekunde noch bis auf 0,012 Sekunden ran. Robert Kath nutzte ebenfalls die letzte Chance und stellte seinen Dallara-Mercedes auf die dritte Position. Für den 16-Jährigen Gastpiloten Michael Herck, der außerhalb der Wertung mitfährt, reichte es zum vierten Startplatz vor Ferdinand Kool. Kool war damit besser als der Sieger des Samstags, der Chinese Ho-Pin Tung. Der Teamkollegen von Kool muss sich am Nachmittag auf dem sechsten Startplatz aufstellen. Neu im RECARO Formel-3-Cup ist Pascal Kochern unterwegs. Der Vorjahresgewinner der von der Deutschen Post veranstalteten Speed Academy entschied sich erst in der Nacht zum Sonntag, am zweiten Saisonrennen teilzunehmen und übernahm den freien Dallara-Mercedes vom SMS Seyffarth. Ohne Tests und ohne vorher auch nur einen Kilometer mit seinem neuen Team gefahren zu sein machte er mit Startplatz acht einen guten Job. Zusammen mit Martin Hippe bildet er am Nachmittag die vierte Startreihe. Die fünften Reihe teilen sich Paul Meijer von van Amersfoort Racing und Franz Schmöller, bei dem die Taktik des Wartens wegen des vielen Verkehrs nicht aufgegangen ist. Bester der Trophy-Piloten war der Berliner Kevin Fank auf Rang 15. Sein Vorsprung auf seinen JMS Jenichen Motorsport-Teamkollegen Christer Joens, den zweitbesten Trophy-Fahrer betrug fast 0,8 Sekunden.

Frank Kechele: Gerade als ich mit neuen Reifen rausgefahren bin, wurden dauernd gelbe Flaggen geschwenkt. Dann bin ich noch kurz ins Gras gerutscht, aber es war nicht schlimm. Wegen der gelben Flaggen musste ich auf die Reifentemperatur aufpassen, was mir wohl ganz gut gelungen ist. Als die Strecke endlich frei war und ich eine 1:20,8er Runde gefahren bin, war mir klar, dass das zur Pole Position reicht. Es war am Ende zwar knapp, aber es hat gereicht.

Peter Elkmann: Es lief wegen der vielen gelben Flaggen und des Verkehrs etwas unglücklich für mich. In den letzten beiden Runden wollte ich angreifen, aber ich bin dann wieder auf ein langsames Auto aufgelaufen. In der allerletzten Runde hat es dann doch noch gereicht. Der zweite Startplatz ist nicht schlecht, immerhin hat Ho-Pin von dieser Position gestern gewonnen.

Robert Kath: Ich konnte mit neuen Reifen gerade einmal eine schnelle Runde fahren. Auf alten Reifen lief es schon ganz gut, aber mit den neuen wurden entweder gelbe Flaggen geschwenkt oder ich hatte keine freie Runde. Als ich die ganze Zeit nur eine Mittelfeld-Position angezeigt bekam und mich nicht verbessern konnte, bin ich langsam nervös geworden. Zum Glück hatte ich in der Schlussphase noch eine freie Runde und es hat zum dritten Platz gereicht.

